



Bibliographische Daten

Titel: Hans Sachs
Ersteller: Rudolf Genée
Signatur: Amb. 8. 1329

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Hans Sachs. Ja, sag mir nur, was du mit der Schädel'schen Chronik da treibst?

Bastian. Das Buch — das — das ist heruntergefallen, ich wollt's aufheben.

Hans Sachs. Heruntergefallen — so? ganz von selbst? Hast wohl wieder drin genascht? he? Aber da drunten, das ist kein Platz für solch gelehrtes Buch. Leg's wieder oben hin. (Er sieht lächelnd, wie der Junge sich abmüht, den gewaltigen Band in die Höhe zu bringen.) Ja, ja, etwas herunterbringen, das ist leichter, als es wieder aufzurichten. Das merk dir nur. Na, so gieb her. (Nimmt das Buch und legt es wieder auf die obere Fläche des Pultes.) Wenn du lernbegierig bist, da will ich dir draus vorlesen und dir die Ding erklären. Aber in meinen Büchern und in meinem Geschriebenen wird nit gekrant. Das darf nit angerührt werden, verstehst? Ordnung hält die Welt zusammen und auch das Haus.

Bastian. Ja, Meister —

Wenn Ordnung steht dem Fleiße gleich,
So schafft sie Günst und macht uns reich.

Hans Sachs. Recht so; aber merk auch:
Die Sprüch zu kennen ist nit gnug,
Man muß auch leben nach dem Spruch.

Bastian. Ja, — (scheint etwas nachzudenken, dann entschlossen und lächelnd).

Ich will mir rechte Mühe geben
Und nach des Meisters Sprüchen leben.

Hans Sachs (verwundert). Ei schau, hast das grad eben zusammengebracht? (Da Bastian nickt, klopft er ihm auf die Wade.) Das ist ja ganz gescheit. Nun sag, wo bist denn jezt gewesen?

Bastian. Ich war bei dem Herrn Martin Pfinzing und hab gesagt, daß das neue Leder an den Küraschuhen morgen fertig sein wird, wenn er's nötig braucht.

Andres (vom Schemel her). So nötig ist's gar nit; 's ist ja in dem Jahr kein Gefellenstechen.

Hans Sachs (bestimmt). Das ist ganz gleich; wenn's zu morgen versprochen ist, da muß ers haben. Also halt dich dran.

Andres. Ah, bis morgen Mittags ist's bequem fertig.